

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphische Anstalt
„Tageblatt“, Riesa.

Samstag
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 14.

Dienstag, 19. Januar 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch Postsendung 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger post und Pack 1 Mark 50 Pfg. Einzelnummern für die Nummer des Tagesabendes 15 Pfg. Vormittag 9 Uhr ohne Sonntage.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmitz, Riesa.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten wir bis höchstens **Samstags 9 Uhr** des jeweiligen Tagesabendes.

Die Geschäftsstelle.

Im Zusammenhang stehenden **Verzeichnisse der Waffengüter** nachträge in Kraft getreten, die bei jeder zu **Polizeiverordnungen** besugten Amtsstelle in je einem Exemplare zur **Sichtnahme** seitens des Publikums ausgelegt sind oder bereitgehalten werden. Letzteres geschieht auch mit einem von dem Reichsfiskusamt herausgegebenen **Instruktionsbuche** für die **Polizeiverordnungen**.

Dresden, am 18. Januar 1897.

Königliche Zoll- und Steuer-Direktion.
Dr. Hübner.

Bekanntmachung.

Seit dem 1. Januar dieses Jahres sind zu dem amtlichen **Warenverzeichnis** zum **Zolltarife** sowie zum **statistischen Warenverzeichnis** und zu dem damit

Kleinbahnen.

NK. Mit dem Ausdruck „Kleinbahnen“ werden in Preußen solche Schienenwege bezeichnet, welche wegen ihrer geringeren Bedeutung für den Eisenbahnverkehr dem Gesetz über die Eisenbahnunternehmungen vom 8. November 1838 nicht unterliegen. Eine Regel darüber, ob die wirtschaftliche Bedeutung einer Linie derart ist, daß diese unter das erwähnte Gesetz fällt, läßt sich nicht aufstellen. Auch weder die Länge der Strecke noch die Spurweite oder die Art der bewegenden Kraft (Dampf, Pferde, Elektrizität, Gas u. s. w.) sind als Maßstab anzunehmen. Die Entscheidung kann vielmehr nur von Fall zu Fall auf Grund genauer Kenntnis der örtlichen Verhältnisse getroffen werden.

Ihrem Zwecke nach lassen sich die Kleinbahnen einteilen in Bahnen für den Verkehr innerhalb einer Stadt (Straßenbahnen, städtische Hoch- und Tiefbahnen), einer Stadt mit den Vororten, einer Stadt mit dem Lande und größerer Ortschaften unter sich. Die Bedeutung dieser Bahnen für den Verkehr innerhalb der Stadt, für die billige Verbindung der in billigeren Vororten Wohnenden mit der Stadt und für die Förderung des Güterverkehrs bedarf keiner weiteren Erörterung.

Ferner können die Kleinbahnen eingeteilt werden nach der Art des Planums in Bahnen mit eigenem Bahnkörper, in Straßenbahnen, sowie in Bahnen mit eigenem Bahnkörper und streckenweiser Straßenbenutzung. Welche von diesen Planumsarten im einzelnen Falle zu wählen ist, hängt lediglich von den örtlichen Verhältnissen und den verfügbaren Geldmitteln ab; am billigsten werden naturgemäß immer die Straßenbahnen sein.

Eine weitere Unterscheidung ergibt sich bei Kleinbahnen aus der Spurweite. Für Kleinbahnen genügt eine erheblich schmalere, als die Normalspur von 1,435 m. Bei der Schmalspur bedarf es geringerer Kosten für den Grunderwerb, weniger umfangreicher Erdarbeiten und Kunstbauten (sobald genügt ein leichter Oberbau, und die Betriebsmittel erfordern niedrigere Kostenaufwendungen. Daneben eignet sich die Schmalspur, weil sie auch ungünstigen Bodenverhältnissen un schwer angepaßt werden kann, vorzüglich dazu, möglichst nahe an die Ortschaften, Fabriken und sonstigen Produktionsstellen heranzukommen, so daß die Kosten für Ab- und Zufuhr thunlichst vermindert werden. Die Schmalspurweiten schwanken hauptsächlich zwischen 60 cm und 1 m. Ihre Festsetzung wird stets von den besonderen Terrainverhältnissen, dem zu bewältigenden Personen- oder wirtschaftlichen Verkehr und dem verfügbaren Kapital abhängen.

Ein Unterscheidungsmerkmal der Kleinbahnen bildet schließlich die Betriebskraft. Als wichtige Betriebskräfte sind der Dampf (für Güterverkehr und gleichzeitige Bewältigung eines starken Personenverkehrs) und die tierische Zugkraft (Pferdebahnen für Personenverkehr) anzusehen. Mit diesen beiden sind seit Ende der achtziger Jahre die elektrischen Bahnen in steigendem Maße in Wettbewerb getreten. Obgleich die Einführung des elektrischen Betriebes sogar auf Hauptbahnen in letzter Zeit als möglich und ertragswertig bezeichnet worden ist, so werden noch Jahre vergehen, ehe man aus dem Versuchsstadium herausgekommen sein wird. Dies gilt namentlich auch von dem Betriebe mit Akkumulatoren, welches System noch neu ist und mancher Hervorbringung bedarf. Als besondere Uebelstände der elektrischen Straßenbahnen — von dem Akkumulatorenbetriebe abgesehen — werden die Unmöglichkeit der losschließlichen oder unterirdischen Stromzuführung und die Gefahren bezeichnet, welche durch die elektrischen Starkströme entstehen; hierbei

sind auch die Störungen im Betriebe der Fernsprechanlagen besonders hervorzuheben.

Als besondere Arten von Betriebskräften im Kleinbahnverkehr werden Prellluft, Prellwasser, Gas, Petroleum, Benzin, Kerosin und Ammoniak genannt. Wenn auch die Besuche mit diesen Systemen noch nicht von besonderer Bedeutung sind, so dürften doch in einigen Jahren manche von ihnen sich vervollkommen und mit den durch Dampf, tierische Zugkraft und Elektrizität bewegten Betriebsmitteln in manchen Fällen ernstlich in Wettbewerb treten können. Ueber den Betrieb der Straßenbahnen mit Gasmotoren, dessen Einführung in Dessau erfolgt ist, wird ein günstiges Urteil gefällt. Von Interesse dürfte die Thatsache sein, daß die Gasbahn bei der Einwohnerzahl großen Anklang gefunden hat; in den ersten 25 Betriebstagen wurde die Bahn von über 40000 Personen benutzt. Der Bau zweier neuen Strecken und die Beschaffung von 3 Motorwagen zu den vorhandenen 9 Motorwagen, sowie von 4 Anhängerwagen ist beschlossen; ferner hat man Einrichtungen für Güterbeförderung ins Auge gefaßt. Die Erwartung über die günstige Entwicklung der Gasbahnen hat sich schon bestätigt.

Von großer Bedeutung im Kleinbahnwesen sind endlich die Zahnstange und das Drahtseil, welche Hilfsmittel des Einbringens in Gebirgsstrecken und die unmittelbare Erzeugung von Bergbahnen ermöglichen.

Schließlich seien die leichten Systeme erwähnt, die in der Land- und Forstwirtschaft, in der Moorkultur, im Bergbau, Militär- und Kolonialwesen, sowie in industriellen Betrieben Anwendung finden. In demselben Sinne, wie die Kleinbahnen als Schienenwege dritter Ordnung die Zuführbahnen der Neben- und Hauptbahnen bilden, sind die leichten Bahnsysteme — Bahnen vierter Ordnung — deren Bedeutung für den Verkehr der Kleinbahnen noch nicht ausreicht, als Zuführbahnen der letzteren zu betrachten. In manchen Fällen sind sie die Vorläufer einer späteren Kleinbahn oder haben die Eigenschaft einer Privatanschlussbahn. Bei den leichten Bahnsystemen werden feste, halb bewegliche und leicht bewegliche Gleise hergestellt, je nachdem die Anlage dauernd oder während größerer oder kleinerer Zeiträume benutzt werden soll.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. Januar 1897.

Nachdem am Sonnabend, Sonntag und Montag die Winterherrlichkeit durch intensives Tauwetter aufgehoben worden war, ist aber Nacht erneuter Frost eingetreten. Die lange derselbe indes diesmal bei dem in dieser Saison so abwechslungsreichen Wetterprogramm andauern wird, bleibt abzuwarten. Die erste Hälfte des Januar liegt hinter uns. Von seinem Witterungsverlaufe dürfte man, wenn alter Volksglaube Recht behält, nicht viel Gutes für den Sommer erwarten. Soll das Sommerwetter günstig sein, muß der Januar als erster Eis- und Schneemonat sich zeigen. Kalter, strenger Januar bringt Segen für das ganze Jahr; — besonders für die Landwirtschaft, in Bezug auf die es heißt: „Januar — Schnee zu Haus, Bauer, halt den Saß auf!“ In „der Januar muß trocken, soll der Frühling losen; doch gelinder Januar, bringt ein spätes Frühjahr; und wenn Frost nicht im Januar kommen will, so kommt er im März und im April.“

Die aus dem oberen Elbthale vom Sonnabend gemeldet wird, läßt sich die noch zwischen Terrandtreichen und Niedergrund beständigen Schneefälle los, so daß dort eine Durchfahrt zur Benutzung der Schiffsahrt vorhanden ist. Trotz dieses Ereignisses wird die Schiffsahrt ruhen, nur gilt es von Schanden aus die dort mit Seehäutern besetzten Schiffe, die für Teichland bestimmt sind, Stromaufwärts zu befördern. Ein Steigen des Elbwasserstandes ist nicht erfolgt.

Dresden, 19. Januar. Dem gestern Abend bei dem Staatsminister v. Meißel stattgefundenen Ballfeste wohnten der König, Prinz Friedrich August, Prinz und Prinzessin Johann Georg, das diplomatische Corps, sämtliche Minister und viele hohe Offiziere bei. Der Monarch trug die Uniform der Königsjäger. Erst nach 1 Uhr hatte das glänzend verlaufende Fest sein Ende erreicht.

Dresden, 17. Januar. Das betrübliche Regat von 600000 Mark ist der Stadtgemeinde von dem kürzlich verstorbenen Fabrikbesitzer Dampf zugesallen und zwar soll dasselbe zur Erbauung einer protestantischen Kirche in der Wilsdruffer Vorstadt verwendet werden. Zum Testamentsvollstrecker ist Herr Konsistorialrat Superintendent Dr. Dieltius ernannt worden. Für den Fall, daß der Grundstein zu dieser Kirche innerhalb fünf Jahren nach dem Tode des Erblassers nicht gelegt sein sollte, fällt das Vermächtnis an die hiesige katholische Kirchengemeinde. Aus diesem Grunde wird in der Wilsdruffer Vorstadt eine neue kirchliche Parochie gebildet werden.

Döbeln. Gelegentlich einer Durchsichtung in der Wohnung eines hier wohnhaften Handwerkers, dessen Beliebte in den Verdacht kam, einen Diebstahl begangen zu haben, fand die Polizei eine größere Quantität Zucker vor, die der Arbeiter angeblich in der Döbelner Zuckerfabrik nach und nach entwendet hatte. In der Folge der polizeilichen Erhebungen soll es sich weiter herausgestellt haben, daß eine ganze Anzahl hier und in der Umgegend wohnhafter, in der Zuckerfabrik beschäftigter Leute während der letzten Kampagne ganz erhebliche Mengen von Zucker gestohlen hatte.

Böbau, 18. Januar. Auf unserem Bahnhofe plant man für das Frühjahr mehrere Umbauten. Angeblich soll eine Verlegung der Jittauer und Ebersdacher Gleise, sowie ein Umbau der Untertunnelung geplant sein. — In letzter Zeit macht sich im Norden von Böbau bis in die Gegend von Baruth und Kleinbauken eine starke Zunahme der Wilderei bemerkbar, meistens sind die frechen Durschen, die am Tage und auch nachts jagen, gesehen worden, doch gelang es nicht, sie zu verhaften. In Weicha entfloß ein Wilderer in die Elbe, als er sich verfolgt sah, und einige Tage darauf fanden Kinder in einem Laubhaufen versteckt ein einlaßiges Perkussionsgewehr geladen vor. Die Wilderer jagen von Rittitz bis an die preussische Grenze, sie haben also ein verhältnismäßig großes Gebiet.

Hainewalde bei Jittau, 18. Januar. In die größte Aufregung ist unser Ort und die hiesige Umgegend durch ein an der beim hiesigen Gemeindevorstand in Dienst befindlichen Marie Gärtner, gebürtig aus dem benachbarten Herwigsdorf, verübtes heuchliches Verbrechen verwickelt worden. Am vergangenen Dienstag Nachmittags 2 Uhr schickte ihre Herrschaft dieselbe auftragweise zu ihrer in Eptenhammerdorf verheirateten Tochter. Dort ist die Gärtner aber nicht angekommen. Man vermutete sofort ein Verbrechen, leider aber wurde trotz eifrig und nachhaltig betriebenen Suchens eine Spur des vermissten Mädchens nicht aufgefunden, da der gefallene Reusch alle Spuren verwischt oder undeutlich machte. Gestern Morgen machte sich aufs neue eine große Menge Ortsbewohner planmäßig auf die Suche. Hierbei wurde 1/10 Uhr die Leiche des bedauerenswerten, allgemein als ehrenwert und zuverlässig bekannten Mädchens in hiesiger Witterungsverwaltung, abseits von dem gewöhnlich von der Gärtner begangenen Fußwege, dem sogenannten Tischerraine, im Stränfergebüsch, zu Füßen zweier größeren Bäume, gefunden. Die Gärtner lag lang hingestreckt auf dem Rücken, die Arme unter demselben, die Brust halb entblößt, das Gesicht mit Kratzern bedeckt, die Lippen fest zusammengepreßt. Alle Angelegenheiten lassen auf

*) Bei der fortgeschrittenen lebhaften Erörterung einer Bahn Weichen-Riesa-Straßburg, die ebenfalls nur als Nebenbahn bez. Kleinbahn in Betracht kommt, dürfte dieser Artikel von besonderem Interesse sein.